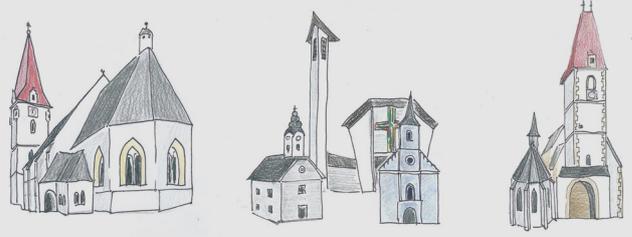




**B
L**

Aflenz - Thörl - Turnau



P F A R R

VERBAND

**T
T**

**Das
wahre
Licht...**

**kam
in
die
Welt
Joh.1,9**



Leitartikel: Seite 2 *Gastautor, Seelsorger Dr. Boguslaw Swiderski*
Seite 4-5 *Die Bibel im Fokus*
Seite 8-9 *Berührendes * Herzerwärmendes * Besinnliches*



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbandes!

Wie Ihr Seelsorger Anthony Nwachukwu wirke ich seit 1. März 2019 ebenso als Seelsorger in Ihrem Seelsorgeraum, der 6 Pfarren einschließlich dem Aflenzertal umfasst.

Ich habe die Ehre, als Gastautor meine **Gedankenimpulse zum Bibelvers „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“ (Joh. 1,9)** darzulegen.

So lade ich Sie ein, sich mit diesem Bibelvers, der uns den Sinn des Weihnachtsfestes erschließt, auseinanderzusetzen.

Das Bibelzitat ist dem Johannesevangelium entnommen und gehört zum „Prolog“, zur „Einleitung“ des Evangeliums nach Johannes. Es ist ein Zeugnis des Lieblingsjüngers von Jesus.

Das „wahre Licht“, das in die Welt kam und jeden Menschen erleuchtet, ist Jesus Christus, unser Herr und Gott und das Wort der Verkündigung SEINER Kirche.

Wenn Menschen in SEINEM Namen SEIN Wort hören, lesen und weitersagen, es bezeugen mit ihrem Leben, es befolgen, entwickelt es eine große Dynamik in unserer Welt.

So wohnt Gott unter uns, ER bleibt bei uns und begleitet uns auf unserem Lebensweg.

Erleuchtet und entzündet durch das „Licht Gottes“ werden die Gläubigen zu „Lichtträgern“ in der Finsternis dieser Welt.

Sie spenden Licht wie eine Kerze, die

sich dabei verzehrt. DAS ist aber lohnender, als eine Kerze zu sein, die nie gebrannt hat.

Die im Seelsorgeraum tätigen Priester, PastoralassistentInnen, PfarrsekretärInnen, Pfarrgemeinderäte, ehrenamtlich Tätige, all die Gläubigen des Seelsorge-raumes sind bemüht, nach dem „wahren Licht“, nach Gott zu fragen und zu suchen und diesem nachzufolgen.

Das ist auch mein ganzes Bestreben und Bemühen.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt: Jesus Christus. DAS also feiern wir mit großer Freude und Dankbarkeit zu Weihnachten.

Die vielsagenden Worte des Theologen Karl Rahner mögen auch Ihnen wegweisend sein:

Wir brauchen die anderen,
die wachen, wenn wir schlafen,
die glauben, wenn wir zweifeln,
die beten, wenn wir schweigen.

Wir brauchen die anderen,
die mit uns gehen,
die mit uns hoffen und bangen
und die wir
mit unseren Sorgen und Nöten beladen.

Wir brauchen die anderen,
die mit uns vor DIR stehen,
die DICH bitten und fragen,
die DIR danken
und DIR zur Verfügung stehen.

Wir brauchen die anderen,
weil wir DICH lieben,
wenn wir sie lieben.
Weil DU uns Kraft gibst
auf dem Weg zu DIR,
wenn wir ihnen begegnen.



Danke, dass Sie diese Kirche mitgestalten und am Reich Gottes hier auf Erden mitbauen.

Ich wünsche Ihnen
allen von ganzem
Herzen

**frohe
Weihnachten
und
Gottes Segen
und Schutz
für 2020**

Ihr Seelsorger

*Boguslaw
Swiderski*

Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes, erscheint 4x jährlich
Nächste Ausgabe: Nr. 12, März 2020,

Herausgeber u. Eigentümer:
Pfarrverband Aflenz-Thörl-Turnau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23.01.2020

Redaktion: Adalbert Grosser, Irmgard Grosser,
Seelsorger MMag. Anthony Nwachukwu,
Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Mag. Angelika Trois,
Gerhard Kroißbrunner

Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser
Druck: Druck-Express Tösch GmbH



Kanzlezeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

Besuchen Sie uns auf unserer **Homepage** unter

<http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>



Das Weihnachtsevangelium

Lk 2, 1–20

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, denn er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volke zuteil werden soll:

Heute ist in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“ Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.“ So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



Die Bibel erkunden - Folge 1

Unter dem Motto



begannen mit dem
ersten Adventssonntag

2018

die drei Bibeljahre

In Österreich werden noch
bis 29. Juni 2021

diese von der Österreichischen Bischofskonferenz
festgelegten 3 Bibeljahre gefeiert.

Auf Initiative von Papst Franziskus
soll jeweils der

3. Sonntag des kirchlichen Jahreskreises
Ende Jänner der „Feier, Reflexion und Verbreitung“
der Heiligen Schrift dienen.

Was ist die Bibel?

Die Bibel ist das am weitesten verbreitete Buch der Welt.

Für die Christen ist sie die wichtigste Urkunde des Glaubens.

Manche ihrer Texte sind 3000 Jahre alt. Ihre **Grundbotschaft** ist bleibend gültig: „**Gott will, dass die Menschen das Leben in Fülle haben.**“

Die Bibel beinhaltet

eine **erstaunliche „Bibliothek“** (siehe Grafik!)

Das Wort „Bibel“ - griechisch „to biblion“ - bedeutet „das Buch“.

Die Bibel ist aber in Wirklichkeit eine „Sammlung“ von 73 Büchern, die zum Teil voneinander sehr verschieden sind. Sie alle geben die Geschichte Gottes mit uns Menschen wieder.

Die Bibel wird eingeteilt in:

das Alte Testament (AT)

Die 46 Schriften des Alten Testaments sind Christen und Juden weitgehend gemeinsam. Sie spiegeln eine fast 2000-jährige Gotteserfahrung eines Volkes oder einzelner Menschen wider.

das Neue Testament (NT)

Die 27 Schriften des Neuen Testaments sind in der Zeit zwischen 50 n. Chr. und 120 n. Chr. von verschiedenen Autoren verfasst worden.

Sie verkünden das Wirken von Jesus Christus, dem Mensch gewordenen Sohn Gottes und berichten von der ersten Ausbreitung SEINER Botschaft.

Will ich die Bibel richtig verstehen, muss ich auch wissen, um welche Art von Literatur es sich handelt:

Eine **geschichtliche Erzählung** ist anders zu verstehen als eine **poetische Dichtung**. Die kritische **Botschaft eines Propheten** sagt anderes aus, als die **praktische Anweisung eines Apostels in einem Brief**.

Auch innerhalb eines Buches der Bibel gibt es verschiedene Literaturgattungen:

Ein **Gleichnis** ist eine Geschichte, aus der wir eine Lehre ziehen können. Die **Leidensgeschichte** überliefert die historische Tatsache des Leidens und Sterbens Jesu, gedeutet von Menschen, die an Jesus glauben.

Herbert Meßner; Auszüge aus der diözesanen Homepage

Transportunternehmen
TSCHERNTSCHITSCH
GmbH

Göriach 158 | 8625 Turnau | Tel.: 03863 2212-0 | Fax: 03863 2212-14

E-Mail: transport@tscherntschtsch.at | www.tscherntschtsch.at



Der Spezialist für Ihren Holztransport!

diepold

Beim Auto meine Nr. 1!



Grafik: www.bibelwerklinz.at

Pfarrer Giovanni Prietl

verrät uns eine seiner Lieblingsbibelstellen, entnommen aus Psalm 127,2:

... denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.

Ich sehe ihn noch vor mir, meinen Mathematiklehrer, wie er mich über den Rand seiner Brille verwundert anschaut. Dann schüttelt er den Kopf, gibt mir meinen Test zurück und sagt mit einem verschmitzten Lächeln: „Nicht schlecht, obwohl du wieder nichts gelernt hast. Ja, den Seinen gibt’s der Herr im Schlaf!“

Was wollte er mir damit sagen? Dass Faulheit sich manchmal eben doch lohnt?

Ob er wusste, dass der Satz „...denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf“ nicht nur so eine Redensart ist, sondern dass dieser Satz in der Bibel steht? Ich wusste es damals jedenfalls nicht.

Heute kenne ich dieses Psalmwort. Und ich weiß, dass viel Weisheit drinsteckt. Und Lebenserfahrung.

Der Psalmist hat in seinem Leben die gute Erfahrung gemacht, dass Gott es den Seinen, denen, die an IHN glauben, im Schlaf gibt, umsonst gibt, schenkt, ohne ihr Zutun. Sicher *nicht nur* im Schlaf, *aber eben auch* im Schlaf.

Das ist alles andere als eine Aufforderung zum Nichtstun, zu Lethargie oder Faulheit; die Dinge einfach so laufen lassen, wie sie eben laufen. Nein, das ist damit nicht gemeint.

Sondern der Schreiber des biblischen Textes erinnert an eine Erfahrung, die wir immer wieder machen: Die Erfahrung, dass wir unser Leben nicht selbst in der Hand haben. Es liegt eben nicht nur an uns, an unserem Können, an unseren Fähigkeiten, an unserem Einsatz, ob etwas gut gelingt oder nicht. Es liegt *auch* an uns, aber es liegt *nicht nur* an uns. Auch wenn wir uns noch so sehr einsetzen, uns keine Pause gönnen und nicht einmal in der Nacht Ruhe finden: Unsere ganze Mühe und Sorge allein garantiert noch keinen Erfolg. Es liegt auch an Gottes Segen. Daran, dass Gott unsere Arbeit segnet.

Dafür möchte uns diese biblische Weisheit die Augen öffnen:

... „denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.“

Wozu ist die Bibel gut?

„Hier geht es um einen Schatz, ein Buch, in dem man täglich lesen sollte, weil es mehr Inhalt hat als tausend Ratgeber und mehr Substanz als alle anderen Bücher auf der Welt.“

aus dem Buch „YOUCAT Glaubenskurs.“

Die Bibel

wird auch als

„Magna Charta“

für unser Leben bezeichnet, weil es ein wichtiges, richtungsweisendes Dokument ist.

OBERRAUTER

RAUM + FARBE

WIENER NEUSTÄDTER STR. 22, 8630 MARIAZELL | 03882 2382 | WWW.OBERRAUTER.AT

SPAR



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303



Lass' dich inspirieren...

www.kathtube.com

www.kath.net

ein katholisches Medienportal,
eine katholische Plattform für Videos, Audios und Dokumente.

An junge Christinnen und Christen!

...ein **Appell von Papst Franziskus**,
intensiv in der Bibel zu lesen:

„Ihr haltet etwas Göttliches in Händen: ein Buch wie Feuer!
Ein Buch, durch das Gott spricht.

Also merkt euch:

Die Bibel ist nicht dazu da, um in ein Regal gestellt zu werden,
sondern um sie zur Hand zu haben, um oft in ihr zu lesen,
jeden Tag,
sowohl allein als auch gemeinsam.

Warum lest ihr nicht zu zweit, zu dritt, zu viert gemeinsam in
der Bibel?

Draußen in der Natur, im Wald, am Strand, abends, im Schein
von ein paar Kerzen?

Ihr werdet eine gewaltige Erfahrung machen!“

Interessante Fragen unseres Papstes Franziskus an euch Jugendliche:

„Was wäre, wenn wir immer eine Bibel oder eine Taschenbuch-
ausgabe des Evangeliums bei uns hätten — wie unser Handy?
Was würde geschehen, wenn wir die Bibel genauso behandeln
wie unser Handy,

... wenn wir umkehren, um sie zu holen, weil wir sie zuhause
liegen gelassen haben?

... wenn wir sie mehrmals am Tag zur Hand nehmen?

... wenn wir die Botschaften Gottes in der Bibel lesen, wie wir
die Botschaften auf dem Handy lesen?“



Büchereck
Barbara Freidinger



Aflenz Kurort 50
8623 Aflenz
03861-2263

buechereck@a1.net
www.buechereck.at

**Die Pfarren bitten wieder um freundliche Aufnahme
der Sternsinger und um Unterstützung der Aktion.**

Sternsingeraktion 2020

Schaffenberg Herbert

„Die Sternsinger gehen
von Haus zu Haus und
trotzen dabei jeglicher
Kälte. Sie gehen von
Tür zu Tür und wissen
nicht, wie sie aufge-
nommen werden, wol-
len aber trotzdem den
Menschen die Frohe
Botschaft bringen: Je-
sus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit
gekommen und hat uns seinen Frieden ge-
schenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den
Nächsten.



Die Kinder werden zu Anwälten und Anwältin-
nen der Armen und Notleidenden in Afrika, Asi-
en und Lateinamerika und bitten um finanzielle
Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern.
Wie viel Gutes, wie viel Trost und Hoffnung
konnten durch den Dienst der jungen Menschen
bereits geleistet werden. Wie bereitwillig haben
die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes Groß-
herzigkeit gezeigt, sodass heute die Sternsinger-
aktion die größte Hilfsaktion Österreichs ist. So
werden diese Tage der Verkündigung der Weih-
nachtsbotschaft stets zum Segen für viele Men-
schen“. Aus diesen Worten von Papst Franziskus
erkennen wir seine Wertschätzung für die Kin-
der, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich an
der Aktion beteiligen, und für alle großzügigen
Spender.

Mach mit!

Damit die Sternsingeraktion auch heuer wieder
zum Segen für Notleidende wird, braucht es wie-
derum die Mitarbeit von Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen. Sei ein wichtiger Teil dieser
Aktion und melde dich in der Schule oder bei
den Verantwortlichen an!

Aflenz: Maria Zifko – 0676-710 4002

Thörl: Herbert Schaffenberg – 0676-8742 6523

Turnau: Gundi Illmayer – 0676-950 2 666

Etmühl: Sylvia Käferbäck – 0664-144 9269

Die Gruppen treffen sich zum ersten Mal:

Thörl: 6.12., 17:00 Uhr, Pfarrheim Thörl

Turnau: 8.12., 09:30 Uhr, Pfarrheim Turnau

Aflenz: 14.12., 17:00 Uhr, Peterskirche Aflenz

Etmühl und St. Ilgen: der Termin wird bei

Anmeldung bekannt gegeben.

Die Heiligen Drei Könige besuchen Sie :

in Turnau: 27. - Dezember und 3. Jänner

in Aflenz: 2. - 4. Jänner 2020

in Thörl: 2. - 4. Jänner 2020

in Etmühl: 2. - 4. Jänner 2020

in St. Ilgen: 2. - 3. Jänner 2020



Zeichnung: Ivan Rajic,
Facebook/Instagram:
Eigentlich ein gutes Leben /
#eigentlich Leben

Neu! Kindergottesdienst

Schaffenberg Herbert

Frisiersalon
Elvira Wagner
Thörl 36, 03861/2252
Dienstag—Samstag

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Jakob wartet auf Weihnachten

Die Mutter zündet die erste Kerze am Adventkranz an.

Jakob schaut in den Kerzenschein.

„Warum muss man so lange auf das Jesuskind warten“, fragt er, „vier große Kerzen lang?“

„Auf etwas Schönes muss man meistens warten“, antwortet die Mutter.

„Etwas Schönes braucht Zeit zum Wachsen. Zum Beispiel, bis ein Kind geboren wird. Damals haben die Menschen lange Zeit auf die Geburt des Jesuskindes gewartet. Wann kommt es denn endlich?“, haben sie gefragt. Auch Maria, die Mutter von Jesus, hat viele Monate lang gewartet, bis sie das Jesuskind zur Welt gebracht hat.“

„Hast du auf mich auch so lange warten müssen?“, fragt Jakob. „Ja, freilich“, sagt die Mutter.

„Dafür war ich dann schön und du hast dich gefreut“, sagt Jakob. „Sehr gefreut“, sagt die Mutter.

Jakob schaut wieder in den Kerzenschein.

„Miteinander warten ist nicht so schlimm“, sagt er.

Text: Lene Mayer Skumanz, in: Dietrich Steinwede (Hg.), Neues Vorlesebuch Religion

In Thörl hat sich eine **neue Arbeitsgruppe** gebildet. Sie gestaltet Gottesdienste für unsere kleinen Kinder in einer neuen und auf die kleinen Kinder abgestimmten Form.

Lassen Sie sich überraschen!

Der **Regenbogen** als Zeichen unserer Freundschaft mit Gott ist unser Erkennungssymbol.

Diese Gottesdienste sind im ganzen



Pfarrverband ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern.

Die Kinder sollen einen **Polster zum Sitzen** mitbringen.

Nach dem **Start am 10. November** sind die nächsten Gottesdienste **am 3. Dezember um 15:00 Uhr** (Thema Nikolaus) und **am 23. Februar um 10:15 Uhr** (Thema Fasching-Freude) **in der Dreifaltigkeitskirche Thörl.**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Vorlage zum Ausmalen

Bäuerliche Wärme Liefer Genossenschaft Thörl

Fölz 31, 8621 Thörl, Tel. 03861/2691 od. 0664/1145682

Wärmelieferung aus Biomasse-Hackgutlieferung-
Gebläsewagen

Energie aus der Region für Ihr

Wohlbefinden

Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-
sauber



Brief des alten Vaters

Mein liebes Kind!

Ich weiß, ihr mögt nicht gern, wenn wir Alten etwas zu eurem Leben sagen. Aber ich muss dir, meiner Tochter, einfach einen Brief schreiben. Denn du musst wieder lernen, richtig Advent zu feiern.

Voriges Jahr war es schrecklich: nur Hektik; die Kinder abgegeben. Keine Zeit für den Mann, wenn der abends nach Hause kam und sich das Essen aufwärmte. Du brachtest die Kinder in Eile und ohne rechte Liebe ins

Bett. Ständig plärrte Musik oder der Fernseher. Selbst sonntags habt ihr gearbeitet, unzählige Geschenkpäckchen gemacht. Nie war es mal still. Schnell war mal eine Kerze angezündet, um sie dann wieder auszublasen. Am Heiligen Abend wurden dann alle Geschenke vorgeführt. Aber gedanklich hattet ihr euch nicht auf das Fest einstimmen lassen. Kein einziges Mal wurde die Bibel aufgeschlagen oder ein Lied gesungen. Gebetet hat ja der Pfarrer im Fernsehgottesdienst. Ich dachte immer nur: „**Draußen haben sie alles, innen haben sie nichts!**“

Mit meinem Brief möchte ich bewirken, dass ihr einige Dinge wieder in die Mitte des Lebens rückt: Ohne Stille kommt ihr nicht zu euch selbst; auch Gott bleibt euch fern. Arbeitet nicht so viel! Gebt die Kinder nicht so oft aus der Hand, ihr verliert sie sonst! Was hast du davon, wenn du **nur von Dingen besetzt** bist?

Vielleicht verstehst du mich - oder du denkst, ich sei von gestern. Aber man muss unterscheiden zwischen dem Glück und dem Schein

Frei nach „Brief des alten Vaters“, Aktion Leben

Es war am 23. 12. 1928.

Der unvergessliche Berliner Seelsorger Dr. Carl Sonnenschein stand am Kassenschalter seiner Bank und holte Geld ab. Vor ihm wurde einer Frau ein kleiner Kredit versagt, den sie aber unbedingt brauchte, damit die Enkelin zu Weihnachten nicht ganz leer ausging. Die Frau trat seufzend zur Seite, um dem Priester Platz zu machen. Als er sein erhaltenes Geld nachzählte und merkte, wie die Frau ihn beobachtete, faltete er kurz entschlossen einen Schein zusammen und gab ihn der Frau. Diese schaute auf den Schein und sagte errötend: „Nein, nein! Das kann ich nicht annehmen!“ Die Frau zitterte vor Erregung: Sah sie wie eine Almosenempfängerin aus? Durfte sie den hilfsbereiten Geistlichen beleidigen? Brauchte sie nicht dringend das Geld?

Aber vom Christkind

Frau bewegte. Er suchte das richtige Wort, das die „goldene Brücke“ schlagen könnte. Und dann fiel es ihm ein. Als die Frau nochmals stammelte: „Ich kann das Geld nicht annehmen. Auch nicht von Ihnen, Hochwürden!“, antwortete er: „**Aber vom Christkind!**“

Da lächelte die Frau wie erlöst und stopfte den Geldschein in ihr Geldtäschchen.

Nach Andreas Vogt-Leppla in „24 neue Advents Kalender Geschichten“, Willi Hoffsummer (Hg.)



Tankstelle
Michael Allmer
8621 Thörl

TANKEN

REGIONAL





Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.
Die steirische Nr. 1, wenn es um persönliche Beratung geht.
www.raiffeisen.at/steiermark

SCHÖGGL

Heizungstechnik und Bad-Design

8641 St. Marein/Mzt.
8625 Turnau 150
8630 Mariazell
[www.schoeggli-in](http://www.schoeggli-in.at)



Die freundliche Tür

„Wovon werden Sie Ihrer Familie zuerst berichten?“, fragte der Mann den Gastgeber beim Abschied auf dem Flughafen. Der überlegte nicht lange und lachte: „Von der Tür zu eurem Supermarkt!“

Der Gastgeber war überrascht, hatte er doch dem Gast aus Tansania vier Wochen lang möglichst viel von Deutschland gezeigt.

„Warum ausgerechnet diese Tür?“

„Das ist ganz einfach“, meinte der Afrikaner, „diese Tür kennt mich und hat sich immer freundlich geöffnet, wenn ich kam. So stelle ich mir auch die Himmelstür vor:

Sie wird eines Tages genau so aufgehen, weil sie mich kennt.“

Natürlich erklärte ihm der Gastgeber, dass die Tür aufgeht, weil ein kleiner Sensor auf jede Bewegung reagiert.

Aber ist der Gedanke des Mannes aus Afrika nicht wunderschön? Die Himmelstür wird sich einmal genauso freundlich für uns Menschen öffnen, weil Gott uns kennt.

Oder wie Jesus sich ausdrückte: „Ich kenne die, die zu MIR gehören und werde ihnen das ewige Leben geben!“

Stark verkürzt nach „Die Anregung“. November 1998

Ochs und Esel bei dem Kind

Als im Stall zu Bethlehem das Kind geboren werden sollte, wollten Ochs und Esel fortgehen.

Der Ochs sagte: „Ich bin ein ungehobelter Klotz. Das Kind bekommt Angst, wenn es mich sieht. Ich werde mir draußen ein windgeschütztes Plätzchen suchen.“

Der Esel gab zu bedenken: „Lieber stehe ich in der Sonne, als Säcke zu tragen. Ich bin kein gutes Vorbild für das Kind. Ich geh' mit dem Ochsen.“

Das kam einer kleinen Maus zu Ohren. Sie stellte sich den beiden riesengroßen Tieren in den Weg und sagte bestimmend: „Ihr beide bleibt hier! Zu diesem Kind dürfen ungehobelte Klötze kommen und auch alle, die erst angetrieben werden müssen, bevor sie sich bewegen. Zu diesem Kind dürfen **alle** kommen: **die Starken** und **die Schwachen, die Klugen**

und **die Einfachen, die Großen** und **die Kleinen.**“ Und die kleine Maus ging nicht aus dem Weg.

Da verstanden Ochs und Esel, dass jeder von Gott geliebt und erwünscht ist; dass **alle** zu diesem Kind kommen dürfen.

So stellten sie sich auch zu dem Kind, das in dieser Nacht geboren wurde.

Nach Roland Schönfelder,
In: „Peter Musall (Hg), Ochs und Esel geben sich die Ehre

UND MEHR...

- Washcenter
- Shop
- Reifenservice

OGGL

Ges.m.b.H.

HOCHSCHWAB
Innstadt

Biomasse

Tel.: 0 3864 / 2224
Tel.: 0 3863 / 24242
Tel.: 0 3882 / 20024
stationen.at



Zimmererei Tesch

0676
516 84 01

SCHALUNGEN FASSADEN
GARTENHÄUSER ZÄUNE
KALTDACH INNENAUSBAU....

8621 Thörl, Email: tesch47@gmail.com



Kindersegnungsgottesdienst



Foto: Marianne Kohlbacher

Vom Duft frischer Kräuter wurde die neugierige Kirchenmaus am 20. Oktober in Aflenz angelockt.

Seelsorger Boguslaw Świdorski feierte mit der Pfarrgemeinde und zahlreichen Kindern einen berührenden Kindersegnungsgottesdienst zum Thema: „Ihr seid das Salz der Erde“. Am Ende der Feier durften alle Kinder kleine Sackerl mit Kräutersalz in der Kirche suchen und mit nach Hause nehmen.

Text: Ursula Krenn



Ein herzliches Danke an die fleißigen Gärtnerinnen!

Auf Initiative von Fr. Hilde Schrettle wurden die neu gepflanzten Buchenhecken rund um den Friedhof und den Pfarrhof ausgejätet und gemulcht.

Die Pfarre Aflenz dankt den engagierten Helferinnen Hermine Adam, Agnes Angerer, Hermine Gabriel, Annarie Holosch, Gisela Lechner, Maria Oppitz und Brigitta Ottowitz für ihren Arbeitseinsatz.

Text: Marianne Kohlbacher

Wallfahrt nach Mariazell

Am 7. September trafen sich acht wetterfeste Pilger in Seewiesen zur Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell. Ab Gollrad wanderte auch Seelsorger Anthony mit.

Thematisch stand die Wallfahrt, gut vorbereitet vom Pastoralassistenten Herbert Schaffenberger, unter dem Motto der *sieben Werke der Barmherzigkeit*. Diese wurden auf Anregung von Bischof Joachim Wanke aus dem Bistum Erfurt neu formuliert:

Einem Menschen sagen:

Du gehörst dazu.

Ich höre dir zu.

Ich rede gut über dich.

Ich gehe ein Stück mit dir.

Ich teile mit dir.

Ich besuche dich.

Ich bete für dich.

Auf dem langen Weg gab es genügend Zeit über die Impulse nachzudenken, miteinander zu reden und zu beten. Im Brunngraben auf der Strecke nach Gußwerk öffnete der

Himmel seine Schleusen und die Pilgergruppe wurde richtig nass. Nach dem Mittagessen in Gußwerk schlossen sich weitere Pilger aus dem Pfarrverband für die letzte Wegstrecke an. In Mariazell feierten alle Fuß- und Autowallfahrer vor dem Gnadenaltar gemeinsam eine heilige Messe mit Seelsorger Anthony, musikalisch gestaltet vom Rhythmischen Chor unter der Leitung von Sylvia Käferbäck.

Text: Marianne Kohlbacher

Holosch



**SANITÄR- u.
HEIZUNGSTECHNIK
BÄDERSTUDIO**

8623 AFLENZ 91 TEL. O 38 61 / 23 46

Das Leben ist Schönheit,

bewundere sie.

Das Leben ist Seligkeit,

genieße sie.

Das Leben ist Traurigkeit,

überwinde sie.

Das Leben ist Kampf,

akzeptiere sie.

Das Leben ist ein Versprechen.

erfülle es.

Hl. Mutter Teresa

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
Meisterfloristin



Mariazellerstrasse 3,
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
Fax: 03861/2205



Hubinger Landhotel
Vital - Pension - Restaurant

8622 Thörl, Etmühl 25, Tel. 03861/8114
office@hubinger.com • www.hubinger.com

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Alexander Neuherz, Tutschach
Karl-Moritz Payer, Turnau
Cataleya Trianae Sophie Kager, Graz
Jasmin Marie Trois, Stübming
Klemens Paar, Graz
Simon Tscherntsich, Göriach
Marcel Payer, Turnau

Isabella Marie Brunnhofer, Palbersdorf
Bastian Aschacher, Jauring
Elena Kreimer, Turnau
Sebastian Gehrler, Göriach
Jonas Feldbaumer, Pölstal
Aaron Perl, Fölz

Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist SEIN Geschenk.

Psalm 127,3

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Mag.med.vet. Nikola Leitgeb und Mag.med.vet. Mario Dirscher, Radkersburg
MA Stefanie Reiß und DI (FH) Thomas Pronnegg, Aflenz Kurort
DI Melanie Ganser und Mag. (FH) Stefan Hofer, Turnau
Maria Aigner und Martin Fritz, Turnau



Dem Brautpaar zum Geleit:

„Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen!“

Hebr 10,24

Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:



Ernestine Hollerer, 80 J., Palbersdorf
Maria Gutjahr, 86 J., Göriach
Maria Riegler, 83 J., Aflenz Kurort
Maria Rois, 90 J., Palbersdorf
Maria Steindl, 91 J., Palbersdorf
Theresia Wöls, 98 J., Faistenau
Anna Kaiser, 74 J., Turnau
Josef Grasser, 88 J., Etmüßl

Leopoldine Knaus, 88 J., Fölz
Ida Müller, 88 J., Palbersdorf
Johanna Stockreiter, 84 J., Aflenz Kurort
Anton Fauster, 90 J., Bruck/Mur
Siegfried Kindelsberger, 85 J., Graßnitz
Eleonore Pichler, 93 J., Aflenz Kurort
Elisabeth Lenger, 89 J., Kapfenberg
Irmgard Griesmaier, 88 J., Bruck/Mur

**In den Augen der anderen ist es der Tod;
für die aber, die sterben, ist es das Leben.**

Auferstehung

ist unser Glaube,

Wiedersehen

unsere Hoffnung,

Gedenken

unsere Liebe.

Augustinus

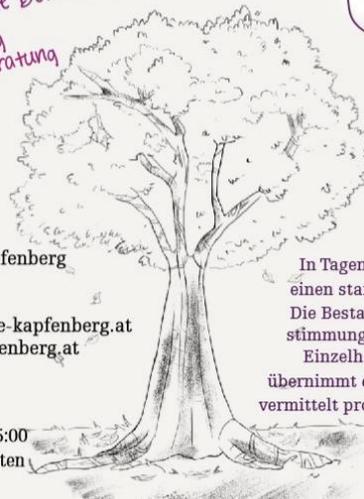
- Individuelle Vorsorge
- Umfassende persönliche Betreuung
- Feinfühliges Begleitung und kompetente Beratung

 **bestattung
kapfenberg**

Friedhofweg 10, 8605 Kapfenberg
T: 03862 23 926
F: 03862 27 121
E: bestattung@stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.pietät.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 07:00 - 15:00
Außerhalb der Öffnungszeiten
unter 0676 83516-2901



**BESTATTUNG
KAPFENBERG**

In Tagen der Trauer suchen Menschen einen starken und pietätvollen Partner. Die Bestattung Kapfenberg klärt in Abstimmung mit den Hinterbliebenen alle Einzelheiten rund um die Trauerfeier, übernimmt die gesamte Organisation und vermittelt professionelle Trauerbegleitung.





Christkindlmarkt in Thörl

Nachweisbar seit 1971 führt die Pfarre Thörl den Christkindlmarkt durch.

Er bietet am 1. Adventwochenende,

am 30.11. von 14:00 - 19:00 Uhr und

am 01.12. von 09:00 - 12:00 Uhr,

im Pfarrheim Thörl

wieder schöne Bastel- und Handarbeiten, Advent- und Weihnachts-schmuck, Adventkränze, Kerzen und Weihrauchsäckchen an. Ein Pfarrkaffee mit besten Torten und Mehlspeisen lädt zum Verweilen ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Fotorechte:
Herbert Schaffenberger



Nikolausaktion

Den heiligen **Nikolaus** ehren wir am 6. Dezember.

Viele Legenden erzählen von seiner Menschenfreundlichkeit, seiner Güte und seiner Unterstützung in Notzeiten.

Er ist besonders der Patron der Kinder, Seeleute, Kaufleute und Bäcker.

Das Brauchtum mit den Hausbesuchen findet bereits am Vorabend statt.

Sie können einen Nikolaus ohne Krampus unter der Telefonnummer 0676-8742 6523 bestellen.

Herbert Schaffenberger

Diözesanmuseum Graz



Gezeigt werden ausgewählte Objekte des Volkskunstmuseums Innsbruck aus Nord-, Ost- und Südtirol.

Verbinden Sie eine Grazfahrt mit dem Besuch des Diözesanmuseums in der Bürgergasse 2 gegenüber dem Dom.

Vom 20. November 2019 bis zum 12. Jänner 2020 werden Weihnachtskrippen aus Tirol ausgestellt.

Die Öffnungszeiten sind Montag - Freitag von 09:00-17:00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag von 11:00-17:00 Uhr, außer 25., 26., 31.12. 2019 u. 01.01.2020.

Infos unter:

www.dioezesanmuseum.at

Bibliolog – und die Bibel wird lebendig

Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott, ohne Gott oder gar gegen Gott gemacht haben. Sie erzählt von gelingenden Begegnungen, von Liebe und Freundschaft, aber auch von Zerstörung und Gewalt. Die Bibel kennt nicht nur Siegerinnen und Sieger, sondern handelt auch von Menschen, die Schuld auf sich geladen oder Erfahrungen mit Trauer und Einsamkeit gemacht haben.

Bibliolog ist ein Weg, gemeinsam mit einer Gruppe einen biblischen Text zu entdecken und auszulegen. Er nimmt die jüdische Auslegungstradition des Midrasch auf, sich biblischen Texten (dem *schwarzen Feuer*)



anzunähern, indem die Zwischenräume des Textes (das *weiße*

Feuer) durch Beiträge der Teilnehmenden gefüllt werden. Auf diese Weise können Menschen, die im Umgang mit biblischen Texten verunsichert sind, mit jenen, denen biblische Texte eher fremd sind, gemeinsam an einer Auslegung arbeiten. Biblische Erzählungen werden auf diese Weise besonders lebendig.

Am **Freitag, den 24. Jänner 2020** wird im Pfarrzentrum Aflenz ein **Bibliolog-Abend** stattfinden. Bei Interesse bitte um **Anmeldung bis spätestens 23. Jänner 2020** unter Tel. 0664-73683782, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Ich freue mich auf einen spannenden Abend!

Ursula Krenn

Über das Handschuhtragen nach Seewiesen



Foto: Adalbert Grosser

Ein im Aflenzer Tal seit Jahrhunderten gepflegter Brauch ist das „**Handschuhtragen nach Seewiesen**“. Zweimal im Jahr pilgern Wallfahrer aus umliegenden Pfarren nach Seewiesen: Am Samstag vor dem dritten Fastensonntag, um dem heiligen Leonhard selbstgestrickte Handschuhe zu bringen und diese am Leonharditag wieder abzuholen. Die Ursprünge dieser Art von Wallfahrt sind nicht eindeutig geklärt, über die Herkunft gibt es unterschiedliche Versionen.

Ein möglicher Grund für das geheimnisumrankte Bringen und Holen der Handschuhe könnte in der drohenden Türkengefahr im ausgehenden Mittelalter liegen: Nachdem die Türken 1453 das christliche Konstantinopel eroberten, drangen sie kontinuierlich nach Mitteleuropa vor und überschritten die markante Grenze der Save. Das Landplagenbild an der Südseite des Grazer Domes zeugt vom furchtbaren Einfall der Osmanen in die Steiermark im Schreckensjahr 1480 und gibt Einblick in die mittelalterliche Weltansicht. Die Angst vor den heranrückenden Feinden aus dem Osten saß auch den Menschen in unseren Breiten in den Knochen. Wallfahrten waren eine Möglichkeit, der drohenden Gefahr zu begegnen, die als Strafe für begangene Sünden angesehen wurde.

Doch was hat das mit Handschuhen zu tun? Ein Handschuh ist nicht nur

ein Kleidungsstück, sondern symbolisiert auch Macht, Gewalt und war Teil von Krönungsinsignien. Handschuhe konnten z.B. den König bei rechtlichen Handlungen, wie Amtseinzetzungen, „vertreten“. Hierarchische Ordnungen wurden mittels Übergabe eines Handschuhes bestätigt. Einem Handschuh wurde demnach eine hohe symbolische Bedeutung zugesprochen. Daraus darf man folgern, dass durch das Überbringen von Handschuhen an den heiligen Leonhard auf dessen Einfluss und Wirkkraft gehofft wurde. Als Gegenleistung für die Ehrerweisung und Loyalitätsbezeugung erwarteten die Pilger den Schutz vor den plündernden und raubenden „Rennern und Brennern“. Einige Jahre in Vergessenheit geraten, wird nun der Brauch des Handschuhtragens wieder gepflegt.

Text von Maria Zifko
maria.zifko.net

Auch heuer, am 3. Nov. 2019 fand in der Kirche St. Leonhard in Seewiesen die traditionelle und sehr beliebte Wallfahrt **Handschuhtragen** statt.

Seelsorger Boruslaw Swiderski zelebrierte die feierliche Messe. Bürgermeister Stefan Hofer aus Turnau bedankte sich anschließend bei der Pfarrgemeinderätin und Initiatorin Silvia Schuster und ebenso bei Frau Liesl Lenger aus Tutschach, die für diesen Anlass seit Jahren unzählige kleine, bunte Handschuhe in liebevoller Hingabe strickt. Er überreichte beiden zum Dank einen Blumenstrauß und ehrte Liesl Lenger anlässlich eines großen Jubiläums.

Zur großen Freude aller, im Besonderen von Liesl Lenger, sicherte PGR Silvia Schuster allen zu, dass dieser **Brauch des Handschuhtragens** in der Kirche St. Leonhard in Seewiesen nie abkommen wird.

Zum Vormerken:

Am **14. März 2020** werden diese Handschuhe anlässlich der nächsten Wallfahrt wieder „z’ruckbrocht“.



Foto: Adalbert Grosser

Text von Irmgard Grosser



GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD),
Hochfest (HF), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

Dez.		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See-wiesen (Se)	Dezember
Sa	30.						16:00	GD+Adventkranzsegnung
So	01.	09:00	10:15			08:45		1. Adventssonntag: GD + Adventkranzsegnung, FM (A+T)
				10:15				Jagdlicher Advent, GD + Adventkranzsegnung
Di	03.		15:00					KiGo in Thörl
Mi	04.		19:00					Barbaramesse in der Schlosskapelle
Fr	06.			06:00				Kinderrorate mit Frühstück
Sa	07.	06:00						Rorate mit Frühstück
				15:00				Barbaraandacht in der Au
So	08.	09:00	10:15	08:45				HF Maria Empfängnis: FestGD, Ambrosiusmesse in Aflenz (Ambrosius ist der Schutzpatron der Imker)
Mi	11.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	14.	06:00						Rorate mit Frühstück
							17:00	Adventsingen + GD
So	15.	09:00	10:15	08:45				3. Adventssonntag: GD
Mi	18.		07:00					Rorate mit Frühstück
Fr	20.			07:00				Rorate, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	21.	06:00						Rorate mit Frühstück
So	22.	09:00	10:15	08:45	10:15			4. Adventssonntag: GD, Erstkomm. + Firmvorst. in Etmißl
Di	24.			16:00				Kinderkrippenfeier
		22:30	15:30	22:00		21:00	16:00	Christmette; Kindermette in Thörl
Mi	25.	09:00	10:15	08:45	10:15			HF Christi Geburt: FestGD, Salz- u. Wasserweihe in E
Do	26.	09:00	10:15	08:45				Stefanitag: GD, Pferdeseg. (T+Tu), Salz- u. Wasserweihe
Sa	28.	18:00						VorabendGD
So	29.	09:00	10:15	08:45				Fest der Heiligen Familie: GD
Di	31.	19:00	17:00	17:00				Silvester: Jahresschlussgottesdienst
Jän.								Jänner
Mi	01.	09:00	10:15	08:45				HF der Gottesmutter Maria: FestGD
So	05.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Salz- und Wasserweihe in St. Ilgen
Mo	06.	09:00	10:15	08:45				HF Dreikönig: FestGD mit den Sternsängern
Mi	08.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	11.	19:00						JugendGD für Günther
So	12.	09:00	10:15	08:45				GD
Fr	17.			10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	18.	18:00						VorabendGD
So	19.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	25.	18:00						VorabendGD
So	26.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, Kerzensegnung und Blasiussegen in Etmißl, Vorstel-
Febr.								Februar
Sa	01.	18:00						VorabendGD mit Kerzensegnung und Blasiussegen
So	02.	09:00	10:15	08:45		08:45		F Maria Lichtmess: FestGD mit Kerzensegnung u. Blasiussegen (T,Tu,St.I), Vorstellung der Erstkomm.kinder in Thörl
Sa	08.	18:00						VorabendGD
So	09.	09:00	10:15	08:45				GD, Vorstellung der Erstkommunionkinder in Aflenz
Mi	12.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Fr	14.		18:30					Gottesdienst für Liebende in der Schlosskapelle
Sa	15.	18:00						VorabendGD
So	16.	09:00	10:15	08:45				GD

GOTTESDIENSTE



Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD), Hochfest (HF), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

Febr.		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See-wiesen (Se)	Februar	
Fr	21.			10:30					GD, Caritas Pflegehaus
Sa	22.	18:00							VorabendGD
So	23.	09:00	10:15	08:45					GD, KiGo in T
Mi	26.	19:00	17:00	18:00					Aschermittwoch, GD mit Aschenkreuzsegnung
Sa	29.	18:00							VorabendGD
März								März	
So	01.	09:00	10:15	08:45		08:45			1. Fastensonntag: GD
Mi	04.		18:00						TrauerGD für die Verstorbenen von Nov. bis Jän.
Do	05.	18:30							TrauerGD für die Verstorbenen von Nov. bis Jän.

Termine: Dezember 2019 – Februar 2020

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen	
	30.11.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	14:00 - 19:00	
Sa	30.11.	Adventkonzert Frauenchor	Pfarrkirche Thörl	17:00	Siehe unten
So	01.12.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	09:00 - 12:00	
Do	05.12.	Nikolausaktion	Pfarrverband	ab 15:00	Anm: 0676 8742 6523
Sa	07.12.	Besinnl. Adventstunde, Singrunde	Peterskirche Aflenz	19:00	Siehe unten
So	08.12.	125 Jahre Bienenzuchtverein Thörl-Aflenz	Pfarrzentrum	ab 10:00	Veranstaltung mit Agape
So	08.12.	Adventkonzert, MV Graßnitz	Peterskirche Aflenz	19:00	Siehe unten
So	08.12.	Seniorenadventfeier	Pfarrheim Thörl	14:00	Alleinstehende ab 65.J.
Sa	14.12.	Adventzauber	Annakirche Etmißl	16:00	Siehe unten
Fr	20.12.	Weihnachtsoratorium	Peterskirche Aflenz	19:00	Siehe unten
Sa	21.12.	Thörler Advent	Pfarrkirche Thörl	17:00	Siehe unten
Sa	21.12.	Adventkonzert, Turnauer Hochsteirer	Jakobuskirche Turnau	19:00	Siehe unten
So	12.01.	Pfarrkaffee	Pfarrheim Thörl	11:15	
Fr	24.01.	Bibliologabend	Pfarrzentrum Aflenz	19:00	Siehe Seite 12
So	02.02.	Pfarrkaffee	Pfarrheim Thörl	11:15	

Adventkonzerte in unseren Kirchen

Im Advent laden unsere örtlichen Kulturträger wieder zu besinnlichen und stimmungsvollen Konzerten ein. Nehmen Sie diese Einladung an, genießen Sie die musikalische und textliche Hinführung zum Geburtsfest unseres Herrn.

Aflenz:

Samstag, 7. Dezember, 19:00 Uhr:

Besinnliche Adventstunde mit der Singrunde Aflenz und den „Gmiatlichen“.

Sonntag, 8. Dezember, 19:00 Uhr:

„10 Jahre musikalische Gedanken im Advent“ mit dem Musikverein Graßnitz.

Freitag, 20. Dezember, 19:00 Uhr:

Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller. Mitwirkende: Kirchenchor Aflenz, Singkreis Liederkranz Mürzzuschlag und Sängerkor Schirmitzbühel, Solisten und Instrumentalisten.

Turnau: Samstag, 21. Dezember, 19:00 Uhr:

Adventkonzert der Turnauer Hochsteirer

Thörl:

Samstag, 30. November, 17:00 Uhr:

Adventkonzert des Frauenchores zum Thema „Staad, staad, heit is Advent“.

Samstag, 21. Dezember, 17:00 Uhr:

Thörler Advent

Etmißl: Samstag, 14. Dezember, 16:00 Uhr,

Adventzauber - Mitwirkende: Musikverein Etmißl, Singkreis Etmißl, Theatergruppe „s'Noarnkastl“ und Kindergruppe des MV Etmißl.

Püpes für jeden Anlass

Frühstück – Waffeltag
Eisspezialitäten
Hochzeitstorten

Park Cafe Konditorei

Moser-Fink

8623 Aflenz Kurort 51
www.moser-fink.at Tel: 03861/3600

Ihr Ausflugsziel in der Hochschwabregion



Gedanken

... nur für'n Advent?

...für's ganze Jahr

Am Adventkränz 's Kirzerl brennt
dös Jähr - a jed's Jähr - im Advent.
Erst oans, a Woch'n später san's zwoa,
dann drei und z'guater Letzt vier sogår.

De Zeit vergeht, vül tuans vatreib'n.
Denkt denn koaner, dass ma 's nutz'n sollt'n,
so lång ma då auf da Erd'n derf'n bleib'n?
Mia kunnt'n uns z'amm'toan,
weil gånz alloan geg'n den Zeitstrom schwimmen
kost' vül Kråft, dös is schon klår, wia i moan.

Gemeinsåm heb'n ma aus den Ångeln die Welt,
geh'n auf dös ein, wås dem oan gråd fehlt,
krep'In den Zeitgeist um, denn im Kopf fångt 's ån
a jede Håndlung, dös woåß heutzutåg'
schon a jede Frau und a jeder Månn.

Wer umadumhettz gånz damisch måcht si kaputt,
und sein Herz spielt unter Umstånd a noch varuckt.
Vül g'scheiter wår's, wir denkat'n nåch,
wenigst'ns amol åm Tåg,
wås i für an åndern tuan kånn, damit i eam zoag,
dass i eam måg.

Gånz kloan,
dåmols, vor mehr åls 2000 Jåhr,
is' gebor'n word'n der Gottessohn,
håt uns zoagt dann SEIN' Weg,
den ma geh'n soll'n für Gottes Lohn.
's wår' schön, tät' ma 'n erkennen,
und nochand a treu sein und bleib'n
auf dem schmål'n Wegerl, dös uns führt
in Himmel 'nein.

Dös oane zan såg'n scheint mir a no' wichtig:
Auf koan Fåll sollst denk'n:
„Wie du mir, so ich dir!“,
sondern: „Wie GOTT mir, so ich dir!“,
so hoåßt's richtig.

Måch dös zu deiner Lebensdevise.
Nur so gib't's an Ausweg für vüles und koa Krise.
Bei dir fångt's långsåm ån und ålle werd'n 's g'spür'n,
wånnst froh, geduldig und wårmerzig auf åll's tuast
reagier'n.
Mit dir verändert si' die Welt um dich rundumadum,
dös is g'wiss,
und a die ånder'n merk'n 's, wie 's gånz offensichtlich
is'.

Fång ma ån mit da Kettenreaktion,
Zeit und Gelegenheit håb'n ma vül dazua.
Du, Mensch, sei a menschlich,
Unmenschlichkeit gibt 's g'nua!
Låss ma uns mitreiß'n, Groß und Kloan.
Leb'n mia Advent -
Ankunft der Gottesliebe -
dös ganze Jåhr!

